

Nachhaltige Direkthilfe für Ostafrika



Verein zur Förderung von Landwirtschaft
und Berufsbildung in Ostafrika

Wer wir sind

Zweck

Der Verein zur Förderung von Landwirtschaft und Berufsbildung in Ostafrika bezweckt die Förderung von Menschen in Ostafrika, insbesondere die Förderung von Landwirtschaft und Berufsausbildung in Uganda, Tansania, Kenia, Ruanda und Burundi.

Unsere Motivation

Eines unserer Ziele ist es, durch eigene Projekte die lokale Bevölkerung sinnvoll vor Ort zu beschäftigen und somit die zunehmende Wirtschaftsmigration zu verhindern. Wir möchten die Menschen der Region darauf sensibilisieren, welche Ressourcen und somit auch Chancen ihr Land ihnen bietet.

Unsere Vision

Wir wünschen uns ein Afrika, das sich selber ernähren kann.

Wir wünschen uns ein Afrika, das genug Wissen besitzt, damit es sich weiter entwickeln und wirtschaftlich wachsen kann.

Wir wünschen uns ein unabhängiges Afrika, das für sich und die Welt Verantwortung übernehmen kann.

Wir möchten diesen Menschen direkt und nachhaltig helfen, damit sie ihre Zukunft und ihr Leben selber gestalten können.

Das ist unsere Vision. Helfen Sie mit!



Dr. Paul Thaler, Vereinpräsident 2016

Inhalt



1. Unterstützung für Agrartagelöhner	8
2. Investitionshilfe, Kleingewerbe	4
3. Kontrollierte Urbanisierung (Wohnraum)	6
4. Förderung von Schule und Berufsbildung	10

1. Unterstützung für Agrartagelöhner

Die Landbevölkerung in Uganda arbeitet hart. Weil Agrarprodukte auf dem Markt nur tiefe Preise erzielen, bleibt der schlecht gebildeten Landbevölkerung sehr wenig Geld für das tägliche Leben. So bleiben die meisten in der Armutsfalle stecken.

Oft bleibt den landlosen Bauern nichts übrig, als sich auf den Feldern von Grossgrundbesitzern zu verdingen. Sie erhalten dafür nichts weiter als zu Essen für die Arbeitszeit. An den freien Tagen müssen sie wieder Arbeit suchen und leben von dem, was vom Vortag an Essen übriggeblieben ist.

Unser Ziel

Die Leute können auf einem eigenen oder günstig gepachteten Stück Land die Selbstversorgung sicherstellen und zusätzlichen Gewinn erwirtschaften.

Was wir tun

Durch Hausbau für arme oder obdachlose Landarbeiter (Solarstrom, Wassertank, kein fliessend Wasser, Aussentoiletten) können diese auf dem Land verbleiben, womit die Landflucht unterbunden werden kann.

Wir verschenken Tiere und vermieten Land zu fairen Preisen.

Unsere bisherige Erfolge

Vier Familien konnte bisher eine Existenzgrundlage gegeben werden. In der Trockenzeit müssen sie nicht mehr hungern. Es wurde die Auflage: "Helft den Anderen!" umgesetzt und erfüllt: Einige Kinder können nun die Schule besuchen und viele Menschen werden mit sauberem Wasser vom Wassertank versorgt.

Die nächsten Schritte

Unsere Partnergesellschaft in Uganda hat 40 ha Land gekauft, das zusammen mit lokalen Bauern nach neuesten Erkenntnissen und mit lokalen Mitteln bewirtschaftet werden soll.



Junior, seine Mutter und Verwandte auf der Baustelle



Das baufällige alte Haus und der neue Rohbau

2. Investitionshilfe für das Kleingewerbe

Der Landbevölkerung sollen Arbeitsplätze in der Stadt / Vorstadt ermöglicht werden.

Unser Ziel

Die Förderung der Selbstständigkeit und Investitionen in das Kleingewerbe, sowie die Förderung und der Aufbau von Berufsbildung sind uns wichtig. Damit können die Menschen ihre Miete und Löhne selbstständig erwirtschaften.

Der Umsatz wird gesteigert und damit können die Investitionen zurückbezahlt , mit etwas Glück sogar ein Gewinn erwirtschaftet werden.

Unsere bisherige Erfolge

Samantha Namutebi besitzt nun ihren eigenen Barbershop und finanziert damit die Existenz ihrer ganzen Familie. Sie unterstützt aktiv hilfsbedürftige Menschen ihrer Gemeinde. Arbeitskräfte vom Land werden beschäftigt.



Samantha Namutebis Kunden mussten früher im Freien Platz nehmen



Das ist nun vorbei: Sie besitzt jetzt ihren eigenen Barbershop

3. Kontrollierte Urbanisierung (Wohnraum)

In Uganda ist es so, wie an vielen Orten in Afrika: die Landbevölkerung flüchtet in die Stadt. Der Glaube, an einen wirtschaftlichen Erfolg in der Landwirtschaft ist verloren gegangen. In der Stadt gibt es jedoch weder Arbeitsplätze noch Wohnraum.

Slums können verhindert werden, wenn bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist. Viele Arbeitsplätze können geschaffen werden, indem sinnvolle Kleingewerbe mit Mikrokrediten finanziert werden.

Unser Ziel

Wir möchten preiswerten Wohnraum in Vorstädten schaffen, durch die Finanzierung des Kleingewerbes Arbeitsplätze ermöglichen und dadurch die Selbstständigkeit der Menschen fördern.

Unsere bisherigen Erfolge

Bisher konnten wir schon den Bau von zwei Häusern in Kampala finanzieren. Dieser Wohnraum steht bereit für Arbeitsuchende und / oder westliche Berufslehrer. Die Häuser besitzen einen vergleichsweise hohen Wohnstandard.

Die nächsten Schritte

Unser Wunsch ist es, noch mehr und einfachere Häuser zu bauen, damit die Menschen eine gute Ausgangslage haben, um ihr alltägliches Leben zu bewältigen. Im Mai 2016 wurde der Bau von acht Wohnungen für Arbeitssuchende vom Land begonnen. Die Wohnungen werden einen einfacheren aber erschwinglichen Wohnkomfort bieten.



Unser erstes Haus, in welchem wir Wohnraum für die Landbevölkerung geschaffen haben



Das zweite bezugsbereite Haus

4. Förderung von Schule und Berufsbildung

Schulen

Die staatlichen Schulen in Uganda sind derart schlecht, dass selbst arme Familien ihre Kinder nicht mehr dorthin schicken wollen. Leider sind Privatschulen teuer. Wir finanzieren Schulgelder! Ein Jahr hat drei Terms; pro Term sind zwischen USD 100-200 zu zahlen. Viele Bauern müssen Land verkaufen, um solche Gebühren zahlen zu können.

Zentrum für Berufsbildung

In vielen afrikanischen Ländern verlässt die ländliche Population ihre Dörfer, um vermeintlich besser bezahlte Arbeit in den Städten zu finden. Durch diese unkontrollierte Urbanisierung werden viele Bauern arbeitslos, da sie weder das Know-How, noch eine Berufsbildung besitzen, um in der Stadt ein Einkommen zu finden.

Mit unseren Partnern in Uganda bauten wir drei Häuser in den letzten zwei Jahren. Dabei wurde uns bewusst, dass es dringend nötig ist, die Arbeiter in der Baubranche besser auszubilden. Daher prüfen wir ein Zentrum für Berufsbildung.

Projektidee

Erfahrene europäische Handwerker unterrichten ihr grundsätzliches Wissen und ihre Fähigkeiten an junge Afrikaner in einem sechsmonatigen Basic Training und einem Master Training während weiteren sechs Monaten.

Trainings in folgenden Berufen sollen angeboten werden:
Zimmermann, Elektriker, Sanitär, Dachdecker und Maurer.

Projektrealisation

Land für die Realisation eines Zentrums für die Berufsbildung steht zur Verfügung. Gegenwärtig wird geprüft, ob tatsächlich ein eigenes Zentrum gebaut, oder besser die Zusammenarbeit mit anderen lokalen Partnern geplant werden soll.



Uganda: 241'000 km² Schönheit

Spenden Sie jetzt

Für die Unterstützung unserer Projekte danken wir Ihnen sehr!

Unsere Bankverbindung lautet:

IBAN: CH59 0900 0000 6122 4222 9, Swift: POFIBEXX, Konto: 61-224222-9

Wir bitten Sie, bei Spenden die korrekte Referenz (Agrartagelöhner; Kleingewerbe; Wohnraum; Schule, Berufsbildung) anzugeben. Ohne diese Angaben werden wir frei über die Verwendung Ihrer grosszügigen Spende entscheiden.

Der schweizerische Verein zur Förderung von Landwirtschaft und Berufsausbildung in Ostafrika ist steuerbefreit. Spenden in der Schweiz können gemäss dem Steuerrecht des Bundes und der Kantone - soweit rechtlich zulässig - in der Steuererklärung in Abzug gebracht werden.

Gerne senden wir Ihnen eine Bestätigung Ihrer Spende (ab 50 Franken). Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich auch gerne eine Bestätigung für kleinere Spenden zu.

Sollten Sie Fragen haben, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!